

Bericht des Referenten Kultur zu „20 Jahre Studentenrat der TU Dresden“

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	1
Planung.....	1
Ausstellung im HSZ.....	2
Der StuRa stellt sich vor.....	2
Offizieller Empfang zu den Feierlichkeiten.....	3
Spieleabend.....	3
Die Party.....	4
Sonstiges.....	5
Nachbetrachtung und Vorschläge.....	5

Vorbemerkung

Dieser Bericht dient zur Erklärung und Reflektion der Planung und Durchführung der Feierlichkeiten zum zwanzigjährigen Jubiläum des Studentenrates der TU Dresden. Dabei soll nicht nur der Ablauf geschildert werden, sondern auch kritisch hinterfragt werden, wie sinnvoll einzelne Festivitäten waren und in welcher Form Verbesserungen notwendig sind.

Planung

Das Planungsteam bestand am Anfang aus Kristin Hofmann und Enrico Lovasz, die sich um die Feierlichkeiten neben ihren eigentlichen Aufgaben kümmerten, da sich sonst niemand aus dem StuRa dazu bereit erklärte, aktiv die Planung voran zu treiben. Als ich Ende August dazu stieß, waren vorerst nur einzelne Aktionen angedacht.

Ein passender Termin wurde Ende August festgelegt. Die Wahl fiel auf die Woche vom 8.12., da dies noch Zeit zur Planung gab und als spätmöglicher Termin vor der vorlesungsfreien Zeit über Weihnachten und Silvester angesehen wurde. Die Feierlichkeiten auf 2010 zu legen stand nicht zur Debatte.

In der ersten Sitzung wurde auch schon ein grober Plan für den Ablauf festgelegt. So war sicher, dass es eine Ausstellung im HSZ zur Information der Studierenden geben wird,

dass der StuRa sich an einem Tag vorstellt, dass es einen offiziellen Empfang geben wird, dass ein Spieleabend stattfindet und dass eine Party geplant wird. Zusätzlich bestand die Möglichkeit eine Podiumsdiskussion durchzuführen. Dafür fand sich allerdings kein Organisator.

Da Anfang Oktober die ESE-Woche der FSRe stattfand, wollte man nun schnellstmöglich einen konkreten Plan erstellen um bereits auf den ESE-Veranstaltungen die Flyer zu den Festlichkeiten zu verteilen. Dementsprechend wurde vom RF Ö ein Flyer entworfen, dieser von mir inhaltlich korrigiert und bei Flyeralarmⁱ in Auftrag gegeben. Die gelieferten Flyer wurden dann von Enrico und mir an die FSRe verteilt.

Der erste Plan sah vor, dass am Dienstag, den 8.12., der StuRa sich mit Infotafeln und in Person vorstellt. Am Mittwoch, den 9.12., sollte der offizielle Empfang mit anschließendem Spieleabend sein und für Donnerstag, den 10.12., war die Party mit Livemusik geplant. Zusätzlich wurde beschlossen, die Ausstellung im HSZ bereits zwei Wochen vor der Festwoche zu beginnen, um die Studierenden über diese Festwoche zu informieren.

Ausstellung im HSZ

Um die Ausstellung im HSZ kümmerten sich Kristin und Enrico. Meines Wissens fragte Kristin bei den FSRen, Zeitungen und anderen nach Material an. Die Zuarbeit war mäßig. Enrico meldete die Stellfläche im HSZ an. Beide kümmerten sich darum, die Stellwände mit Inhalt zu füllen.

Da zum Zeitpunkt der Aufstellung der Hörsaal POT81ⁱⁱ besetzt war, wurde den Studierenden des POT81 angeboten, selbst auch eine Fläche in A1 mit eigenen Inhalten auf den Stellwänden zu füllen. Das Angebot wurde dankbar angenommen.

Die Ausstellung war bis zum 9.12. genehmigt und wurde dann in den StuRa umgestellt.

Der StuRa stellt sich vor

Am Dienstag, den 8.12., konnten sich die Studierenden und andere Interessierte in der StuRa-Baracke über den StuRa und seine Geschichte informieren. Dazu gab es Infotafeln in der Baracke. Außerdem stellten sich mehrere Geschäftsbereiche, Referate und

Hochschulgruppen interessierten Personen für Auskünfte zur Verfügung.

Zur Vorbereitung der StuRa-Mitglieder standen in drei Sitzungen InfoTOPs mit dem direkten Verweis auf den Dienstag auf der Tagesordnung.

Die Resonanz der Interessierten kann ich nicht beurteilen, da ich nicht in der StuRa-Baracke war.

Offizieller Empfang zu den Feierlichkeiten

Aufgrund der kurzen Zeit gab es Schwierigkeiten einen Raum für den offiziellen Empfang zu finden und die offiziellen Gäste einzuladen. Zwei Wochen vor dem Empfang sagte, auf Anfrage von Enrico, die Verwaltung der SLUB den Festsaal in der SLUB zu. Bis dahin stand noch in Frage, ob der Empfang überhaupt stattfinden wird. Als die Raumfrage geklärt war, wurden rasch Einladungen verschickt. Einladungen gingen an das SMWK, das Rektorat, Hochschulgruppen und ehemalige StuRa-Mitglieder. Den Einladungstext arbeitete Kristin aus. Nach einer Zweitsicht von Enrico und mir, wurde die Einladung durch Frau Lippmann verschickt.

Zum offiziellen Empfang gab es ein durch das Studentenwerk ausgerichtetes Buffet. Die Moderation übernahm der GF Ö Robert Röder. Es sprachen Vertreter der SLUB, des SMWK, des Rektorates und andere. Nach Eröffnung des Buffets folgten Reden jetziger StuRa-Mitglieder sowie Erfahrungsberichte ehemaliger StuRa-Mitglieder.

Der Empfang war für bis zu einhundert Personen ausgelegt. Ungefähr vierzig Personen nahmen teil. Vermutlich durch die Kurzfristigkeit der Einladung konnten Vertreter der Hochschulgruppen und anderer universitärer Mitgliedergruppen nicht teilnehmen.

Im Anschluss fand auf Wunsch des Prorektors für Bildung Prof. Lenz die Gesprächszeit Bildung ebenfalls im Festsaal der SLUB statt.

Spieleabend

Der Spieleabend entsprang der Idee, solche Abende regelmäßig an der TU Dresden durchzuführen. Somit war der Spieleabend im Rahmen der Feierlichkeiten die Premiere. Außer Gesellschafts- und Kartenspielen standen eine Wii samt Beamer sowie

Musikinstrumente zum Jammen bereit.

Beim Spieleabend waren die Tische gut besetzt, die Wii sowie die Instrumente wurden genutzt. Die Verpflegung wurde durch die Bierstubeⁱⁱⁱ sicher gestellt.

Die Party

Die größten Schwierigkeiten bereitete die Termin- und Raumfindung für die Party, da nur wenig Zeit blieb. Anfangs war die Party für Donnerstag, den 10.12., angesetzt. Da aber keine Räumlichkeiten zur Verfügung standen, wurde als neuer Termin Donnerstag, der 17.12., ausgewählt. Das hatte unter anderem den Vorteil, dass man den KNM e.V.^{iv} als Partner für die Getränkeversorgung und Bühnentechnik hatte.

Da dies sich aber alles erst recht spät ergab, wurden verschiedene Möglichkeiten und Varianten ins Auge gefasst. So stand der Plan, die Party in Kooperation mit dem Safe Club e.V.^v aus Kamenz durchzuführen, welcher bereits viel Erfahrung mit Live-Veranstaltungen hat. Es wurden mehrere Angebote für die Getränkeversorgung eingeholt und mehrere Räumlichkeiten eingeplant. Letztendlich erledigten sich viele dieser Probleme durch die Zusammenarbeit mit dem KNM e.V. Zusätzlich stellte der Safe Club e.V. Personal zum Auf- und Abbau der Technik, sowie zur Sicherung der Veranstaltung zur Verfügung.

Für die Live-Musik waren von Anfang an zwei Bands angedacht. Die eine sollte die Richtung Pop/Rock bedienen, die andere die Richtung Ska. Insgesamt wurden über zehn Bands angefragt, von denen dann Josy Pale^{vi} und Die Ukrainiens^{vii} engagiert wurden. Zusätzlich wurde ein Tontechniker gebucht, der die gesamte Anlage sowie die Lichttechnik bereitstellte. Ein DJ rundete die Sache ab und füllte die Pausen mit entsprechender Musik. Die Zusammenarbeit mit dem KNM e.V., dem Safe Club e.V., dem Tontechniker, dem DJ und den Bands klappte ohne Probleme.

Meinem Eindruck nach wurden die Bands gut vom Publikum angenommen. Auch die Bands fühlten sich wohl.

Das größte Problem gab es mit der Werbung. Durch die massiven Verzögerungen bei der Raumfindung konnte erst sehr spät Werbematerial gedruckt werden. Auch beim Ausbringen der Werbung (Plakate kleben, Flyer verteilen) musste auf externe Kräfte (hier

vor allem Studierende aus dem POT81) zurückgegriffen werden, da eine Verantwortung im StuRa nicht festzustellen war. Im Nachhinein hatte sich auch der Safe Club e.V. angeboten, diese Arbeit mit zu verrichten. Zusätzliche Werbung wurde auf exmatrikulationsamt.de^{viii}, auf dresdner.nu^{ix} und im StudiVZ^x gemacht. Außerdem wurde die CAZ^{xi}, die AdRem^{xii} und die Hochschulszene^{xiii} über die Feierlichkeiten informiert.

Die Party war mit knapp einhundert Gästen nicht wie gewünscht besucht. Hauptursache ist hier die zu spät verteilte Werbung.

Die GEMA kam am Anfang der Veranstaltung vorbei, um sich über die Darbietung zu informieren. Weitere Schritte der GEMA erfolgten bisher nicht.

Während des Konzertes verschwand ein Werbeihnachtsmann. Auf welchen Wegen ist bisher noch unklar. Die Sache steht noch zur Klärung mit der Mensaleitung aus.

Sonstiges

Durch die sehr kurze Zeit der Organisationsphase mussten viele Sachen schnell und ohne Rücksprache durchgeführt werden, was teilweise zu holprigen Ergebnissen führte. Gerade Frau Lippmann und Frau Klaus wünschten sich eine bessere Rücksprache zur besseren Koordinierung.

Zusätzlich kam es zu Missverständnissen mit ehemaligen StuRa-Mitgliedern, welche per E-Mail über die Feierlichkeiten informiert wurden. Eine zweite E-Mail löste die meisten Verständnisschwierigkeiten.

Nachbetrachtung und Vorschläge

Als dringendste Empfehlung gebe ich, solche Veranstaltungen nicht erst zwei Monate vorher zu planen. Gerade für Räumlichkeiten ist es notwendig, frühestmöglich (z. B. 6 Monate vorher) einen Fahrplan zu haben.

Desweiteren sollten die Ressorts des StuRa nach ihren Aufgabenbereichen mit eingebunden werden. Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und ähnliches kann bereits im StuRa ohne Mehraufwand geleistet werden ohne auf externe Kräfte zurückgreifen zu müssen.

Dennoch sollte man nicht davon Abstand nehmen externe Kräfte einzusetzen, da diese für StuRa-untypische Aufgaben mehr Erfahrung haben. Die Zusammenarbeit mit KNM e.V. und Safe Club e.V. erleichterte vieles erheblich.

Als abschließende Frage steht natürlich im Raum, ob der StuRa solche Feierlichkeiten organisieren sollte. Hier muss ich ein klares Ja geben. Die Veranstaltungen waren mitunter deswegen wenig besucht, weil der StuRa den meisten kein Begriff ist. Um hier eine bessere Außenwirkung zu erreichen, empfehle ich, weitere Veranstaltung wie den Spieleabend und die Party, durchzuführen. Mindestens einmal pro Semester, besser einmal pro Monat. Damit dürfte der Unbekanntheit des Sturas etwas mehr entgegengewirkt werden.

Zumal der StuRa auch die Verpflichtung hat, das kulturelle Leben der Studierenden zu fördern, gibt es durch Livekonzerte Förderung im dreifachen Sinne. Einerseits unterstützt man die lokale und regionale Musikszene, andererseits lockert man die typische Partywelt die durch DJs geprägt ist auf und zu gute Letzt fördert man das Image des Studentenrates.

Jan Kossick
Referent Kultur
Geschäftsbereich Lehre und Studium
Studentenrat der TU Dresden

kultur@stura.tu-dresden.de
Funk: 0173 944 88 95

- i <http://www.flyeralarm.de> – Nach Prüfung der kostengünstigste und schnellste Anbieter für Drucksachen.
- ii <http://www.pot81.de> – Im Rahmen der weltweiten Studierendenproteste besetzter Hörsaal der TU Dresden.
- iii <http://www.knm-ev.de> – Die Bierstube ist Teil des KNM e. V.
- iv <http://www.knm-ev.de> – Studentenklub, welcher regelmäßig Parties organisiert.
- v <http://www.safeclub.de> – Jugendclub aus Kamenz mit regelmäßigen Livekonzerten.
- vi <http://www.josypale.com> – Thüringer Band, hauptsächlich Rock.
- vii <http://www.dieukrainiens.de> – Band aus Dresden mit folkloristisch beeinflusster Skamusik.
- viii <http://www.exmatrikulationsamt.de> – Eventkalender.
- ix <http://www.dresdner.nu> – Monatlich erscheinende Zeitschrift mit Veranstaltungskalender.
- x <http://www.studivz.de> – Deutschlandweit größtes Netzwerk aus Studierenden.
- xi <http://www.caz-lesen.de> – Zweiwöchig erscheinende, kostenlose Campuszeitung.
- xii <http://www.ad-rem.de> – Zweiwöchig erscheinende kostenlose Campuszeitung.
- xiii <http://www.sz-online.de> – Beinhaltet den durch Studierende erstellten Teil „Hochschulszene“.